



Call for Papers

Forschungsworkshop

Veränderte Governance und Geschlechterarrangements in der Wissenschaft

4./5. Juli 2016

Veranstaltungsort: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln

Gemeinsame Veranstaltung: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS, Köln und Allgemeine Soziologie der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn

Durch Umstrukturierungsprozesse im Wissenschaftssystem verändern sich in den letzten Jahrzehnten die Anforderungen an Wissenschaftsorganisationen und Gleichstellungspolitik. Neue Reputations- und Erfolgskriterien, veränderte Standards für wissenschaftliche Tätigkeiten sowie neue Formen der Ergebnisevaluation und -kontrolle werden implementiert. Die Hochschulen erhalten mehr Handlungsspielräume und sind zugleich aufgefordert u.a. Profile zu entwickeln, um im gegenseitigen Wettbewerb um Forschungsleistungen, ‚Innovationsfähigkeit‘, und ‚Exzellenz‘ bestehen zu können. Gleichstellungsvorgaben bei Drittmittelanträgen, wie sie im Rahmen der Exzellenzinitiative gemacht werden, spielen in den Wettbewerb um materielle und symbolische Ressourcen ebenfalls hinein und verändern die Aufmerksamkeit gegenüber Gleichstellungspolitik in den Wissenschaftsorganisationen. Der Workshop widmet sich dem Zusammenhang von veränderter Governance und Gleichstellung in der Wissenschaft.

Drei Fragekomplexe kristallisieren sich gegenwärtig als zentral heraus:

1. Anforderungen an die Wissenschaft und Geschlechterarrangements

Dies umfasst Fragen wie: Werden Kriterien wie ‚Exzellenz‘ zum neuen Instrument der geschlechtlichen Selektion im Wissenschaftssystem? Wie wirkt Geschlecht in den Evaluationssystemen? Wie nachhaltig ist es, Wettbewerbsstrukturen und finanzielle Anreizsysteme mit Gleichstellungsbestrebungen zu verbinden, wie dies z.B. in den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG geschieht? Werden Gleichstellungsanliegen damit zum Wettbewerbsinstrument?

2. Governance von Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen

Dies umfasst Fragen wie: Wie wirkt sich die interne Steuerung auf Gleichstellungspolitik aus? Unter welchen Bedingungen wird Gleichstellung zum Bestandteil von Profilbildung an Hochschulen? Wie kann Gleichstellung in den Steuerungs- und Managementinstrumenten nachhaltig integriert werden? Welche Erfahrungen existieren damit?



3. *Governance der Gleichstellungspolitik*

Dies umfasst Fragen wie: Wie verändern sich die institutionellen Rahmenbedingungen für Gleichstellungspolitik? Welche neuen Anforderungen werden gestellt? Inwiefern entstehen neue Strukturen und neue Gleichstellungsakteurinnen und –akteure? Erhalten Gleichstellungsbeauftragte mehr Einfluss bei Entscheidungen, wenn von Drittmittelgebern Gleichstellungsinstrumente abgefragt werden?

Der Call richtet sich an (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in einem der Themenfelder „Governance“, „Hochschulentwicklung“ und „Geschlechterarrangements und Gleichstellungspolitik“ ausgewiesen sind. Wir wünschen uns Beiträge, die auf (kritische) Implikationen für die Praxis der Gleichstellungsarbeit vor dem Hintergrund veränderter Hochschulgovernance abzielen und/ oder Anregungen für einen gelungenen Theorie-Praxis-Dialog nicht zuletzt zwischen Gleichstellungspolitik und Geschlechterforschung sowie der Governance-Forschung geben.

Der Workshop möchte ein Forum anbieten, um sowohl „work in progress“ als auch bereits vorliegende Forschungsergebnisse intensiv diskutieren zu können. Das Workshopformat soll eine aktive Teilnahme in kollegialer Atmosphäre fördern. Die Papiere werden daher in thematischen Arbeitsgruppen mit 10-15 Teilnehmenden diskutiert, die über die gesamte Workshopdauer zusammenarbeiten. Die schriftlichen Ausarbeitungen (max. 7000 Wörter) sind vier Wochen vor dem Workshop (6.6.2016) einzureichen und werden an alle Teilnehmenden einer Arbeitsgruppe verschickt. Es wird erwartet, dass alle Teilnehmenden die Texte ihrer Arbeitsgruppe gelesen haben. Während der Workshops präsentieren die Autorinnen und Autoren ihr Papier kurz einleitend in 5 Minuten (ohne Powerpoint). Alle Teilnehmenden übernehmen zudem für einen Text ihrer Arbeitsgruppe die Kommentierung, die mit rund 10 Minuten in die Diskussion einführt. Für jedes Papier stehen 30-40 Minuten Diskussionszeit zur Verfügung.

Die Auswahl erfolgt anonymisiert durch externe Gutachterinnen und Gutachter. Eine Veröffentlichung der Beiträge ist geplant. Der Workshop bildet den Ausgangspunkt für eine größere Veranstaltung zum Wissenschafts-Praxis-Dialog, der Ende 2016 an der Universität Paderborn stattfinden wird.

Wir erbitten **Beitragsangebote** mit einer knappen Darstellung von max. 1000 Worten bis zum **15.2.2016** per E-Mail an briegraf@mail.uni-paderborn.de. Die Einsenderinnen und Einsender erhalten voraussichtlich bis zum 4.4.2016 eine Rückmeldung über die Annahme oder Ablehnung ihres Vorschlags.

Die Veranstaltung wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Maßnahmen zum Ausbau von innovativen Forschungsk Kooperationen und zur Stärkung der Netzwerktätigkeit“ gefördert.